

Aus der Geschichte lernen?

Seit rund 20 Jahren ist Technologiefolgenabschätzung („Technology Assessment“) ein Begriff. Es geht hierbei um die frühzeitige Erkennung unbeabsichtigter Folgen technischer, aber auch sozialer Innovationen. In den USA wurde schon 1972 ein „Office of Technology Assessment“ – mit inzwischen 500 Mitarbeitern – gegründet, das vom Kongreß systematisch eingesetzt wird.

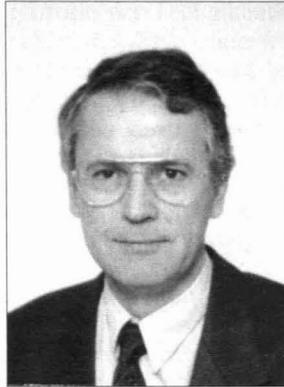
In jeder Legislaturperiode sind es mehrere Dutzend Gesetze, die vor ihrer endgültigen Beschlußfassung aufgrund der eingeholten Stellungnahme des OTA umformuliert werden. In Europa ist es bisher nur in den Niederlanden gelungen, ein derart institutionalisiertes OTA zu schaffen; bei uns wurden TA-Probleme bisher nur inoffiziell, z.B. vom Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen, behandelt.

In methodischer Hinsicht kann bei TA-Problemen auf kein festes Instrumentarium zurückgegriffen werden; es gibt einfach keinen Algorithmus, mittels dessen erwartbare – und schon gar nicht unerwartbare – Konsequenzen exakt vorhergesagt werden können; es muß vielmehr alles an Informationen herangezogen werden, was Licht auf die zugrundeliegenden Zusammenhänge zu werfen vermag.

Unter anderem wird in der Technologiefolgenabschätzung daher oft auch auf historische Parallelen zurückzugreifen sein, aus denen – mutatis mutandis – gewisse Schlußfolgerungen gezogen werden können. War im Mittelalter vorhersehbar, daß die Erfindung des Kamins zu sozialer Stratifizierung führen würde? Vorher hatten Burgherr und alle Hintersassen die kalten Winternächte gemeinsam in der (einzig heizbaren) Kemenate verbracht. Konnte Siegfried Markus vorhersagen, daß seine nette pferdelose Droschke zur Zersiedlung der Landschaft, zum Phänomen der grünen Witwen, zur Inntal-Problematik und zum CO₂-Problem führen würde?

Lernen wir mehr Geschichte, um die TA-Probleme unserer Zeit ein bißchen besser in den Griff zu bekommen.

Univ.-Prof. Dr. Gerhart Bruckmann ist Abgeordneter zum Nationalrat, und Mitglied des Club of Rome



Schrack Telecom

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Helmut **Schober** war von 1979 bis Mitte 1993 bei der Creditanstalt - Bankverein. 1991 wurde er zum Leiter der Hauptabteilung Verwaltung, Bau und Technik ernannt, ab 1990 war er Oberprokurist der CA.

Seit Herbst 1993 ist Herr Dr. Schober bei der Schrack Telecom AG Wien tätig. Er übernahm die Tätigkeit des Inlandverkaufes und zwar im Geschäftsbereich private Kommunikation. Außerdem wird sich Dr. Schober mit Verkaufsförderung und Verkaufsstützung beschäftigen.



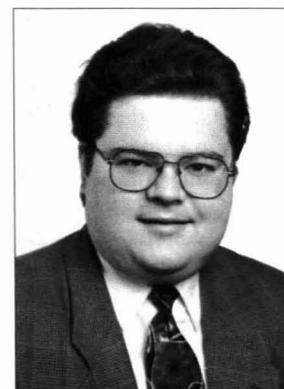
A.T. Kearney

Dipl.-Ing. Dr. techn. Florian **Haslauer** wurde mit Oktober 1993 zum Projekt-Manager ernannt. Er ist seit 1991 im deutschen Büro der internationalen Unternehmensberatungsfirma A.T. Kearney als Consultant beschäftigt und betreut die Schwerpunkte: Organisationsentwicklung, Kostensenkung, Geschäftsprozeßoptimierung sowie Fertigungs- und Distributions-Logistik vorwiegend im industriellen Bereich.



Maschinenfabrik Liezen Ges.m.b.H.

Mit 1. März 1993 ist Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg **Wagner** in die Abteilung Konstruktion und Entwicklung der Maschinenfabrik Liezen Ges.m.b.H. eingetreten. Er ist hier im besonderen für den Bereich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten der Aufbereitungs-, Recycling- und Umwelttechnik zuständig. Von 1987 bis 1988 war Dr. Wagner in der Abteilung „Kraftstoffsysteme“ der AVL List Ges.m.b.H. tätig und wechselte anschließend als Universitätsassistent an das Institut für Fertigungstechnik der TU-Graz, wo er sich mit meß- und regelungstechnischen Aufgaben im Forschungsschwerpunkt CNC-Unrundschleifen befaßte.



ACS Analytical Control Service GmbH

Seit Mai 1993 ist Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Rainer G. **Gagstädter** Geschäftsführer der Firma ACS - Analytical Control Service GmbH, Technisches Büro für Technische Chemie im Technologiezentrum Linz. Die Schwerpunkte dabei sind chemische Analytik (Lackanalytik, Umwelanalytik, Methodenentwicklung).

Dr. Gagstädter studierte „Wirtschaftsingenieurwesen-Technische Chemie“ an der Johannes Kepler Universität Linz und promovierte 1993. Neben seiner Tätigkeit als Assistent an der Abteilung für Analytische Chemie bei Prof. Bonn ist er seit 1991 Geschäftsführer der WIV-Fachgruppe Technische Chemie.